

18.10

Abgeordnete Mag. Elisabeth Grossmann (SPÖ): Herr Präsident! Werte neue Regierungsmitglieder! Meine sehr geehrten Damen und Herren! Aus den Reden des neuen Bundeskanzlers, der neuen Bildungsministerin, aber auch der Staatssekretärin habe ich herausgehört, dass das Bildungsressort als **das** Schlüsselressort betrachtet wird. Das ist auch gut so, denn Bildung ist der Schlüssel, um an den Chancen des Lebens teilhaben zu können.

Aus den Biographien der neuen Regierungsmitglieder sieht man, es ist ihnen allesamt hervorragend gelungen, eben diese Chancen zu nützen (*Zwischenruf des Abg. Peter Wurm*), um an den Chancen des Lebens durch Bildung teilhaben zu können, unabhängig vom Geldbörsel und vom Wohnort und von der Herkunft. Und dazu möchte ich Ihnen gleich vorab gratulieren. (*Beifall bei der SPÖ.*)

Bildung ist der Schlüssel für persönliche Entfaltung, für Teilhabe an der Gesellschaft und am Wohlstand. Unseren Bildungseinrichtungen, beginnend vom Kindergarten über die Schulen – die Lehrplätze nicht zu vergessen –, bis zu den Erwachsenenbildungseinrichtungen wird auch immer mehr abverlangt. Es geht nicht nur um reine Wissensvermittlung, nicht nur um Vermittlung von wirtschaftlich verwertbaren Kompetenzen, nein, es geht vor allem auch um Persönlichkeitsentwicklung und um die Vermittlung der Regeln eines friedlichen Miteinander. Insofern ist Bildungspolitik tatsächlich die beste Arbeitsmarkt-, die beste Sozialpolitik, aber auch die beste Wirtschafts-, Sicherheits- und Friedenspolitik.

Ich kann nur einmal mehr sagen, dass jeder Euro, jeder Cent, der in Bildung investiert wird, eine Investition in die Zukunft ist, gut angelegtes Geld mit höchster Rendite, während bei der Bildung zu sparen wohl die teuerste Sparform ist. Ich glaube, darüber muss es einen nationalen Konsens geben, damit der neuen, vielversprechenden Bildungsministerin das Schicksal ihrer Vorgängerinnen erspart bleibt, zum einen Jahr für Jahr um die Finanzierung der Gehälter, der Mieten et cetera zittern zu müssen, während ihr zum anderen die notwendige politische Zustimmung zu den erforderlichen Reformen des Systems versagt wird.

Obwohl die Fronten in der Vergangenheit – für die Zukunft scheint sich da erfreulicherweise eine Aufweichung abzuzeichnen – so verhärtet waren, sind in den letzten Jahren beeindruckende Schritte in Richtung Qualitätsverbesserung des Bildungssystems gesetzt worden. Dafür gilt es, den Ministerinnen Heinisch-Hosek und Schmied zu danken, aber auch den Mitstreiterinnen und Mitstreitern hier im Haus. Die

Bildungssprecherin der ÖVP, Kollegin Jank, spricht dann auch; auch ihr sei herzlichst gedankt, denn vieles konnten wir erst im Parlament endgültig auf Schiene bringen.

Aber die jeweiligen Ministerinnen können nur so weit und so schnell gehen, wie der Koalitionspartner, wie die Landeshauptleute, wie zuweilen die Opposition bereit sind, mitzugehen. Deshalb lade ich Sie alle ein: Legen wir den Laufschrift ein! Sprinten wir los in eine gedeihliche Zukunft für unsere Jugend, für unser Land! (*Zwischenruf des Abg. Peter Wurm.*) Und steigen Sie herunter von der Bremse! – Danke vielmals. Alles Gute dem neuen Team! (*Beifall bei der SPÖ.*)

18.14

Präsident Karlheinz Kopf: Frau Abgeordnete Jank gelangt als Nächste zu Wort. – Bitte.